

Mühsam aus des Thales Grunde schwankt herauf der hohe Karren,  
 Und den Säbel zieht der Räuber, richtet langsam, stumm die Büchse;  
 Und so steht er, lauscht und zieleet hinterm hohen Kreuzfixe.  
 Niederknieen noch die Kinder: „Herr! Um unsres Vaters Leben —  
 Laß, o laß die holden Arme wie zween Flügel ihn umschweben,  
 Daß sein gutes Roß nicht strauchle, nicht sein Fuß vom Wege irre,  
 Daß die Kugel nicht des Räubers mörderisch sein Haupt umschwirre!“ —  
 Und der Vater kommt gefahren, ungefährdet, wie sie flehn,  
 Drückt die Kinder an den Busen, und kein Räuber ward gesehen.  
 Nur den blanken Säbel fand man, nur die scharf geladne Büchse;  
 Beide waren ihm entsunken hinterm hohen Kreuzfixe.

### 328. Die Mutter des Kosaken.

„Laß deine Locken flattern in dem Winde,  
 Zerreiß', unsel'ge Mutter, dein Gewand!

Rasch fort, hinaus! Nach deinem letzten  
 Kinde,

O schau hinab von dieses Ufers Rand!  
 Fern am Gebirge ward die Schlacht  
 geschlagen,

Dein Sohn war Hetman im Rebellen-  
 heer —

Er war's, er fiel! und dort die Wellen  
 tragen

Den blut'gen Leichnam zögernd in das  
 Meer!“

Wer durste sonst mit dieser sich vergleichen  
 Von allen Müttern in der grünen Flur?

Drei Söhne waren ihr — jetzt sind sie  
 Leichen,

Sie sucht umsonst nur ihrer Gräber  
 Spur.

Den ersten rief, fern von der heim'schen  
 Erde,

Zur Türken Schlacht des Heeres Aufgebot:  
 Den Pascha selber schoß er von dem Pferde  
 Und sank und fand mit ihm denselben  
 Tod.

Was war der Dank? — Als einst in  
 froher Runde,

Da ihn des Weines süßer Rausch umsing,  
 Der zweite Sohn mit allzu leckem Munde  
 An Katharimens Namen sich verging:  
 Da schnell ein Ohr fand des Verräters  
 Klage,

Schwerer, denn Blutschuld, wog das  
 leichte Wort,

Und tief im Bergwerk, fern vom holden  
 Tage,

In Ketten ist sein müder Leib verdorrt.  
 Noch einer blieb, der Jüngste, Sohn der  
 Schmerzen,

Mit blauem Aug' und schwarzgelocktem  
 Haar,

Ein süßes Kind, das ihrem Mutterherzen  
 Vermut zugleich und Linder Balsam war.

Man hat sie oft noch mittenachts gesehen,  
 Wie sie empor sprang, bei der Lampe  
 Schein,

In ihres Kindes Angesicht zu spähen,  
 Und dann vor seinem Lager schlief sie ein.

Er wuchs heran: sein Auge, morgenhelle,  
 Flog stolz und fröhlich in der Welt umher;

Kein anderer trieb, wie er; das Roß so  
 schnelle,

Kein anderer schwang die Lanze so, wie er.  
 Und sang er nachts ein Liedchen vor den  
 Zelten,

Da schwieg das Volk und horchte voller  
 Lust

Und nickt ihm zu, — und mancher Dirne  
 schwellten

Sehnsücht'ge Seufzer die bewegte Brust.  
 Da plötzlich kam, gewaltsam Recht zu  
 sprechen

Für jedes Unrecht, das der Russe that,  
 Pugatschew kam: sein heil'ges Amt war  
 Rächen,